

Rosemarie Zens als Gastkünstlerin der Gruppenausstellung

A Chinese Journey. Experimental Ink. Eine Ausstellung der Gesellschaft für Deutsch-Chinesischen kulturellen Austausch e.V. (GeKA, Prof. Yu Zhang, Founder & Chair) in Zusammenarbeit mit der Stiftung Starke, Berlin mit Fotografien aus dem Buch »Moon Rabbit. The Chinese Journey« Kehrer Verlag 2020

Zu Beginn ihrer Chinareisen im Jahr 1998 fand Rosemarie Zens einen überwiegend agrarischen Vielvölkerstaat vor und fotografierte Landschaften und Alltagsszenen, die sie an vormoderne Zeiten unserer westlichen Lebenswelt erinnerten. In einem Zeitfenster von 20 Jahren vollzogen sich bahnbrechende Entwicklungen wie der technische Übergang von analoger zu digitaler Fotografie sowie ein rasanter Strukturwandel innerhalb der chinesischen Gesellschaft. Ihre Fotografien zeigen, wie sich China zunehmend an der westlichen Kultur orientiert und homogenisierende Kräfte wie Wissenschaft, Technologie und der globale Markt das individuelle Leben beeinflussen. Auf verschiedenen Ebenen bezeugen die Bilder aber auch, wie die prekären Entwicklungen des modernen China unseren eigenen Zugang zur Welt spiegeln, während im Duktus der Aufnahmen ruhiger Komposition, die die Konzentration auf das Wesentliche suchen, noch Spuren zu finden sind von der Spiritualität altchinesischer Kultur. (Aus der Verlagsankündigung)

In der fotografischen Arbeit von Rosemarie Zens geht es um die Frage, wie die Verflechtung von Geschichte und Biografie dargestellt werden kann und welche Rolle Bilder dabei für unser Selbstverständnis spielen. Sie schreibt dazu: „Diese Fragestellung mag an meinem beruflichen Werdegang liegen, wofür mein Studium der Geschichte, Literatur und Psychoanalyse als



© Rosemarie Zens, beijing, (O.i.F.)

Grundlage diene. Zunehmend bin ich bei meinen beruflichen Tätigkeiten zu der Auffassung gelangt, dass wir gar nicht anders können, als in Bildern zu leben und zu denken. Durch Bilder begegnen wir unserem Wunsch nach existenzieller Vergewisserung. Durch sie entwickeln wir unser Vorstellungs- und Urteilsvermögen. Wir verwenden sie, um Szenarien nachzuspielen, wie in unseren Träumen und Reflexionen. Und im besten Fall lernen wir durch sie die Authentizität der Bilder selbst einzuschätzen. Die Fotografie unter all den Künsten nimmt für mich dabei eine zentrale Rolle ein. Denn unserer punktuellen Wahrnehmung der äußeren Welt und unserem bruchstückhaften Gedächtnis gegenüber den inneren Welten entspricht in genialer Weise die Technik der Fotografie, das Lebendige in Momenten festzuhalten und Emotionen zu verdichten.

Als Gast bei der Gruppenausstellung chinesischer Künstler eingeladen zu sein, ist für mich eine große Freude und eine schöne Gelegenheit für den Dialog zwischen der chinesischen und deutschen Kultur.

Vernissage
31. Januar 19 Uhr



© Rosemarie Zens, beijing, (O.i.F.)



© Rosemarie Zens, beijing, (O.i.F.)



© Rosemarie Zens, beijing, (O.i.F.)



© Rosemarie Zens, beijing, (O.i.F.)

1. Februar bis 15. März 2022

Löwenpalais
Koenigsallee 30-32
14193 Berlin

Mo – Do 9.30 Uhr – 17.00 Uhr
Freitag 9.30 Uhr – 14.30 Uhr
Freitag nach 14.30 Uhr, Samstag
und Sonntag nach Vereinbarung mit
Herrn Stülper unter 0176 32101618
<http://stiftungstarke.de/>